

Geschichtsarbeit Klasse 6

Thema: Das alte Rom – Familie und Republik

Name: _____ Datum: _____

Punkte: _____ / 44 Note: _____

Unterschrift: _____



Viel Erfolg!

1 Die römische Familie

- a) Setze die Begriffe aus dem Kasten in die passenden Lücken ein. Jeder Begriff passt genau einmal.

Klienten

mater familias

Privatlehrer

Sklaven

pater familias

Söhne

Eine römische *familia* war viel mehr als Eltern und ihre Kinder. An ihrer Spitze stand der _____. Er hatte sein Leben lang die Gewalt über alle Angehörigen seines Hauses. Seine Ehefrau, die _____, leitete den Haushalt, erzog die kleinen Kinder und teilte die Arbeit der _____ ein, die rechtlich als Eigentum des Hausherrn galten. Reiche Familien beschäftigten häufig einen _____, meist einen gebildeten Griechen, der die Kinder etwa in griechischer Sprache unterrichtete. Besonders wichtig waren die _____, denn nur sie gaben den Familiennamen an ihre Kinder weiter und sicherten so den Fortbestand der *familia*. Jeden Morgen erschienen außerdem die _____ im Haus. Diese freien, meist ärmeren Bürger begrüßten ihren Patron, erhielten Schutz und kleine Geschenke und unterstützten ihn dafür bei Wahlen.

____ / 6

- b) Nenne zwei Rechte, die der *pater familias* gegenüber seinen Töchtern hatte.

____ / 4

2 Die Verfassung der römischen Republik

Erkläre die folgenden Begriffe jeweils in ein bis zwei Sätzen.

Begriff	Erklärung
Magistrat	
Senat	
Volkstribun	
Kollegialität	
Diktator	
Konsul	

___ / 12

3 Die Ständekämpfe

Vom 5. bis zum 3. Jahrhundert v. Chr. stritten in Rom die Patrizier und die Plebejer um Rechte und Macht. Diese Auseinandersetzungen nennt man die Ständekämpfe.

a) Nenne die Ursachen für diesen Konflikt.

___ / 4

b) Beschreibe, wie die Ständekämpfe verliefen.

___ / 4

c) Nenne die Ergebnisse der Ständekämpfe.

___ / 4

4

Rom erobert Italien

Zwischen etwa 400 und 270 v. Chr. brachte Rom fast die ganze italienische Halbinsel unter seine Herrschaft.

a) Im Jahr 396 v. Chr. eroberten die Römer die Stadt Veji, die nur etwa 15 Kilometer nördlich von Rom lag. Gib an, zu welchem Volk die Stadt gehörte.

___ / 1

b) Fasse zusammen, wie die Römer Veji nach der Überlieferung erobert haben.

___ / 4

c) Erkläre, wie Rom danach auch Mittel- und Süditalien unter seine Kontrolle brachte.

___ / 5

Geschafft!

Lösung: Geschichtsarbeit Klasse 6

Insgesamt sind 44 Punkte erreichbar, halbe Punkte sind möglich.

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
44–39 P.	38,5–33 P.	32,5–27 P.	26,5–21 P.	20,5–11 P.	10,5–0 P.

1 Die römische Familie

- a) Setze die Begriffe aus dem Kasten in die passenden Lücken ein. Jeder Begriff passt genau einmal.

Klienten	<i>mater familias</i>	Privatlehrer
Sklaven	<i>pater familias</i>	Söhne

Eine römische *familia* war viel mehr als Eltern und ihre Kinder. An ihrer Spitze stand der pater familias. Er hatte sein Leben lang die Gewalt über alle Angehörigen seines Hauses. Seine Ehefrau, die mater familias, leitete den Haushalt, erzog die kleinen Kinder und teilte die Arbeit der Sklaven ein, die rechtlich als Eigentum des Hausherrn galten. Reiche Familien beschäftigten häufig einen Privatlehrer, meist einen gebildeten Griechen, der die Kinder etwa in griechischer Sprache unterrichtete. Besonders wichtig waren die Söhne, denn nur sie gaben den Familiennamen an ihre Kinder weiter und sicherten so den Fortbestand der *familia*. Jeden Morgen erschienen außerdem die Klienten im Haus. Diese freien, meist ärmeren Bürger begrüßten ihren Patron, erhielten Schutz und kleine Geschenke und unterstützten ihn dafür bei Wahlen.

6 / 6

- b) Nenne zwei Rechte, die der *pater familias* gegenüber seinen Töchtern hatte.

- Er entschied nach der Geburt, ob das Kind in die Familie aufgenommen wurde; ein unerwünschtes oder krankes Neugeborenes konnte er aussetzen lassen.
- Er bestimmte, wen seine Tochter heiratete, und verlobte sie oft schon als Kind.
- Er hatte die Strafgewalt über sie (nach altem Recht sogar über Leben und Tod).
- Solange sie unter seiner Gewalt stand, besaß sie kein eigenes Vermögen; alles gehörte dem Vater.

(Zwei Rechte genügen.)

4 / 4

2 Die Verfassung der römischen Republik

Erkläre die folgenden Begriffe jeweils in ein bis zwei Sätzen.

Begriff	Erklärung
Magistrat	Die gewählten Beamten der Republik (z. B. Konsuln, Prätores). Sie wurden jeweils für ein Jahr gewählt und erhielten für ihr Amt keinen Lohn.
Senat	Versammlung erfahrener Männer, meist ehemaliger Beamter, die auf Lebenszeit Mitglied waren. Offiziell beriet er nur die Magistrate, tatsächlich bestimmte er aber die Politik Roms.
Volkstribun	Vertreter der Plebejer. Er war unverletzlich und konnte mit seinem Einspruch (Veto) Beschlüsse und Maßnahmen der Magistrate verhindern.
Kollegialität	Grundsatz, dass jedes Amt gleichzeitig mit mindestens zwei Personen besetzt war, die sich gegenseitig kontrollierten (Ausnahme: Diktator).
Diktator	In einer Notlage (z. B. im Krieg) auf Beschluss des Senats von einem Konsul ernannt. Er hatte allein die volle Befehlsgewalt, aber höchstens für sechs Monate.
Konsul	Die beiden höchsten Beamten Roms, jeweils für ein Jahr gewählt. Sie führten das Heer im Krieg und leiteten Senat und Volksversammlung.

12 / 12

3 Die Ständekämpfe

Vom 5. bis zum 3. Jahrhundert v. Chr. stritten in Rom die Patrizier und die Plebejer um Rechte und Macht. Diese Auseinandersetzungen nennt man die Ständekämpfe.

a) Nenne die Ursachen für diesen Konflikt.

- Die Patrizier, wenige alte und reiche Adelsfamilien, besetzten alle Ämter und den Senat. Die Plebejer (die große Mehrheit: Bauern, Handwerker, Händler) hatten kaum politischen Einfluss und weniger Rechte.
- Viele Plebejer verarmten, weil sie als Soldaten für Rom kämpfen mussten und ihre Höfe in dieser Zeit verfielen. Wer seine Schulden nicht bezahlen konnte, geriet in Schuldknechtschaft.
- Das Recht war nicht aufgeschrieben; die Patrizier legten es so aus, wie es ihnen nützte. Ehen zwischen Patriziern und Plebejern waren verboten.

4 / 4

b) Beschreibe, wie die Ständekämpfe verliefen. • Die Plebejer verließen mehrmals gemeinsam die Stadt (der Überlieferung nach zum ersten Mal 494 v. Chr.) und verweigerten den Kriegsdienst. • Rom war auf sie als Soldaten angewiesen. Dieses Druckmittel wirkte: Die Patrizier mussten nachgeben. • Die Plebejer bildeten eigene Versammlungen und erkämpften sich in rund 200 Jahren Schritt für Schritt mehr Rechte.	4 / 4
c) Nenne die Ergebnisse der Ständekämpfe. • Die Plebejer wählten eigene Vertreter, die Volkstribunen. Diese waren unverletzlich und konnten mit ihrem Veto Beschlüsse der Magistrate verhindern. • Zwölftafelgesetz (um 450 v. Chr.): Das Recht wurde aufgeschrieben, öffentlich ausgestellt und galt für alle. • Ehen zwischen Patriziern und Plebejern wurden erlaubt, die Schuldknechtschaft wurde später abgeschafft. • Ab 367 v. Chr. durfte einer der beiden Konsuln ein Plebejer sein; später standen den Plebejern alle Ämter offen. Ab 287 v. Chr. galten Beschlüsse der Plebejerversammlung für alle Römer.	4 / 4
4 Rom erobert Italien Zwischen etwa 400 und 270 v. Chr. brachte Rom fast die ganze italienische Halbinsel unter seine Herrschaft. a) Im Jahr 396 v. Chr. eroberten die Römer die Stadt Veji, die nur etwa 15 Kilometer nördlich von Rom lag. Gib an, zu welchem Volk die Stadt gehörte. Veji war eine Stadt der Etrusker.	1 / 1
b) Fasse zusammen, wie die Römer Veji nach der Überlieferung erobert haben. Nach der Überlieferung (vor allem des Geschichtsschreibers Livius): • Die Römer belagerten die gut befestigte Stadt rund zehn Jahre lang ohne Erfolg. • Unter dem Feldherrn Camillus gruben sie einen Stollen unter der Stadtmauer hindurch bis in die Burg, zum Tempel der Juno. • Sie baten Juno, die Schutzgöttin Vejis, die Stadt zu verlassen und nach Rom zu kommen. • Während das Heer die Mauern angriff, drangen Soldaten durch den Stollen in die Stadt ein, fielen den Verteidigern in den Rücken und öffneten die Tore.	4 / 4

c) Erkläre, wie Rom danach auch Mittel- und Süditalien unter seine Kontrolle brachte.

- Rom besiegte in mehreren Kriegen die Samniten im Bergland Mittel- und Süditaliens (bis 290 v. Chr.) und danach die griechische Stadt Tarent, der König Pyrrhus half (bis 272 v. Chr.).
- In eroberten Gebieten gründete Rom Kolonien (Siedlungen römischer oder latinischer Bürger) an wichtigen Orten und verband sie durch Straßen, z. B. die Via Appia.
- Bundesgenossensystem: Viele Städte und Völker schlossen Bündnisse mit Rom. Sie behielten ihre Selbstverwaltung, durften aber keine eigene Außenpolitik betreiben und mussten Rom im Krieg Soldaten stellen.